

ALLESKLAR?!



Therapiesitzung im Supermarkt

Seit der Einführung des Dosenpfands ist es zur wöchentlichen Routine geworden: gefühlt stundenlanges Anstehen und anhaltendes Kopfschütteln vor einem der begriffsstutzigen Pfandautomaten im Lieblingssupermarkt. Recht hatte er, der Herr Trittin von den Grünen: In Parks und an Straßenrändern liegen längst nicht mehr so viele Getränkeverpackungen wie noch vor Jahren. Dort liegt eben jetzt anderes Zeug, welches Mitmenschen ohne Kinderstube fallen lassen. Uns bleibt die regelmäßige Zeit vor den sogenannten Pfandrückgabeautomaten, die immer wieder einer Therapiesitzung gleicht. Monotones In-ein-Loch-Geschieße von Dosen und Plastikflaschen in einem klebrigen und teils unangenehm riechenden Umfeld mit ungeduldrigen Zeitgenossen im Nacken. Dazu die immer gleichen unterhaltsamen Meldungen wie „Verpackung nicht erkannt“ oder „Flasche im Markt nicht akzeptiert“ oder das allseits beliebte „Automat voll. Bitte Personal verständigen.“



Hilfe ist in Sicht: Jetzt soll die große Lösung kommen. Sogenannte

XXL-Automaten, die im deutlich weiterentwickelten Skandinavien längst in Dienst sind und in die man Pfand-Flaschen und Dosen einfach Sackeweise in ein Fach kippen kann, kommen auch nach Deutschland. Und auch den Acker hinter Hamburg haben die Handelsriesen diesmal scheinbar nicht vergessen. Der erste dieser Automaten soll bereits in der Nähe von Pinneberg gesichtet worden sein.

Sport unter Flutlicht

HENSTEDT-ULZBURG. Freizeitsportler, die die Rundlaufbahn in der Sportanlage am Beckersberg nutzen wollen, können dies am Abend auch unter Flutlicht. Wie die Gemeinde mitteilt, besteht mittwochs von 18 bis 21 Uhr sowie freitags von 18 bis 21 Uhr die Möglichkeit, auf der hell erleuchteten Laufbahn die Runden zu drehen. Wer diesen Service nutzen möchte, sollte sich im Sportland des Sportvereins Henstedt-Ulzburg (SVHU) an der Olivastraße 2 entweder direkt am Servicetresen oder unter Telefon 04193/94287 melden. Die Gemeinde weist darauf hin, dass im Anschluss unbedingt wieder eine Nachricht an die SVHU-Mitarbeiter im Sportland erfolgen muss. Die schalten das Flutlicht auf der Anlage wieder aus. *nib*

Der Einzelhandel lebt

Am Schmuggelstieg in Norderstedt gibt es kaum Leerstand – Hinter dem Erfolg steckt viel Arbeit

VON ANNIKA PAETOW

NORDERSTEDT. Coronapandemie, Inflation, Konkurrenz durch billige Onlinehändler: In den vergangenen Jahren hat eine Krise nach der anderen den Einzelhandel getroffen. Vielerorts kämpfen Geschäfte ums Überleben, leere Schaufenster und verwaiste Läden verunzieren das Stadtbild der Innenstädte in Bad Bramstedt, Neumünster oder Kiel. Ganz anders sieht es am Schmuggelstieg in Norderstedt aus.

Wo einst Ochsen über die Grenze von Dänemark nach Deutschland geschmuggelt wurden, scheint das Geschäftsleben noch intakt. Leerstand gibt es in dem ältesten Einkaufsquartier Norderstedts kaum, stattdessen reißen sich unterschiedliche Läden, Restaurants und Cafés aneinander. Und wenn mal einer der alteingesessenen Fachhändler die Straße an der Landesgrenze zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein verlässt, rücken neue Gewerbetreibende nach. Was macht das Geschäftsviertel besser als andere?

Am Mittwochmittag herrscht reges Treiben am Schmuggelstieg: Passanten schlendern entlang der Geschäfte – mit einem Kaffee in der Hand oder einer Tüte unter dem Arm. Sie stoppen, um sich in einer der Bäckereien zu stärken oder einem der inhabergeführten Läden zu stöbern. Im Vergleich zu den meisten Einkaufszentren finden sich unter den Mietern sowie Eigentümern der Gewerbeflächen nur wenig große Handelsketten. Die meisten Inhaber betreiben die Geschäfte schon jahrelang oder kommen nach einiger Zeit wieder wie Friseurin Selin Cinar. Sie hat ihr erstes Praktikum am Schmuggelstieg gemacht und vor 14 Jahren dann den Weg in die Selbstständigkeit gewagt. Es gibt hier noch ursprünglichen Einzelhandel wie früher“, sagt Ines Bartosch, die im Kindermodengeschäft Wattkind arbeitet. Hinter der Verkaufsfläche ist eine kleine Werkstatt, in der das Team die individuellen Wünsche der Kunden mit der Schneidemaschine anfertigt – bestickte Handtücher, Jacken oder Kleider. Die Vielfalt der einzigartigen Angebote in dem Ein-



Seit September 2023 führt Kristina Haevescher gemeinsam mit einer Partnerin das „Warenhus Norderstedt“ am Schmuggelstieg. FOTOS: ANNIKA PAETOW

kaufsquartier ist riesig – vom Ehering bei der „Tendenzen Goldschmiede“ bis zum selbst gestrickten Pullover im „Warenhus Norderstedt“.

„Alle Händler am Schmuggelstieg lieben ihr Handwerk und die Kunden schätzen dieses Expertenwissen.“

Bettina Weidemann, Tendenzen Norderstedt



Das Kindermodengeschäft „Wattkind“ ist einer von vielen inhabergeführten Läden. Hinter der Verkaufsfläche fertigt das Team individuelle Kundenwünsche an.

ist auch Frau Rashidi, die seit 40 Jahren den Schmuggelstieg besucht: „Ich finde hier alles, was ich zum Leben brauche – vom Biosupermarkt, der Drogerie über einen Schneider, Friseur bis hin zum Buchladen und dem Ärztezentrum.“ Genau diesen Mix aus Angeboten schätzt die Norderstedterin sehr.

Vor Ort gibt es durch das Parkdeck über Rewe und Alnatura zahlreiche Parkplätze, die U-Bahn-Station Ochsenzoll ist fußläufig. „Der Schmuggelstieg ist ein gutes Nahversor-

gungszentrum und für die Menschen aus der Nachbarschaft einfach zu erreichen“, sagt Kathrin Oehme, erste Vorsitzende der Interessengemeinschaft Ochsenzoll. „Es macht einfach Spaß hier einkaufen zu gehen, weil man fast immer Bekannte trifft, mit denen man einen Schnack halten kann.“ Die Interessenvertretung setzt sich für die attraktive Gestaltung und Belebung des Wohn- und Einkaufsbereichs rund um den Schmuggelstieg ein. Beliebt ist das Quartier bei Einzelhändlern

allemaal. Zurzeit steht lediglich die ehemalige Boutique „Chiri Biri“ leer. Anfragen habe es genug gegeben, allerdings sei das Haus vererbt worden. Neben den bestehenden Geschäften hat zuletzt Ende 2023 das türkische Schnellrestaurant „Vegan City“ in den Räumlichkeiten eines ehemaligen Schlachters aufgemacht. Im September hat außerdem das „Warenhus Norderstedt“ eröffnet, das Dekoration sowie handgemachtem Schmuck und Bekleidung vertreibt.

„Für mich hat lange festgestanden, dass ich mich in Norderstedt nur am Schmuggelstieg selbstständig machen möchte“, sagt Kristina Haevescher, Mitinhaberin des Warenhus. „Diese Einkaufsstraße hat ein besonderes Flair.“ Hinter dieser Atmosphäre steckt jedoch eine Menge Arbeit. Anfang der 2000er-Jahre sei der Schmuggelstieg in die Jahre gekommen – die Fassaden der Häuser sowie die Gehwege abgenutzt.

Doch gemeinsam mit der Stadt habe die Interessengemeinschaft ein Projekt auf die Beine gestellt, um die Attraktivität des Quartiers zu erhalten. „Ein Planungsbüro aus Kiel hat den gesamten Schmuggelstieg umgestaltet und die Fußwege beispielsweise mit der Straße auf eine Ebene gesetzt, damit der Bereich wie eine Fußgängerzone wirkt“, sagt Weidemann. „Diese gute Zusammenarbeit mit der Stadt ist für uns Händler ein großer Vorteil.“

Natürlich zögen die Krisen trotz des Erfolgs als Einkaufsquartier nicht spurlos an den Geschäftsleuten am Schmuggelstieg vorbei. „Jeder von uns kämpft mal mit Problemen, aber wir versuchen, uns gegenseitig zu unterstützen“, so die Goldschmiedin. Dabei würden auch die zahlreichen Veranstaltungen helfen, die die Interessenvertretung organisiert, um Passanten anzuziehen. Jeden Donnerstag von 8.30 bis 13 Uhr verwandelt sich die Straße in einen Wochenmarkt.

Zusätzlich gibt es vier Flohmärkte pro Jahr (1. April, 1. Mai, 7. Juli, 3. Oktober 2024). Die Höhepunkte sind das alljährliche Weinfest am ersten Septemberwochenende sowie der Weihnachtsmarkt am dritten Adventswochenende.

„HVV Hop“-Shuttle fährt jetzt auch Götzberg an

Regelmäßige Sprechstunden im Haus der sozialen Dienste geplant – Umgang mit System vermitteln

VON NICOLE SCHOLMANN

HENSTEDT-ULZBURG. Der VHH wird im neuen Jahr in Henstedt-Ulzburg regelmäßig Sprechstunden anbieten. Unter anderem wollen die ÖPNV-Experten Hilfestellung geben rund ums Angebot des „HVV Hop“.

Seit etwas länger als einem Jahr gibt es in Henstedt-Ulzburg diese Transportmöglichkeit. Hinter „HVV Hop“ verborgen sich Elektro-Autos, die per App mit einer Zusatzgebühr bestellt werden können. Die Fahrzeuge bieten Platz für sechs Passagiere, Rollstühle können per Rampe einfahren. Da die Hop-Flotte nur per App



Der VHH möchte mehr Werbung für das Angebot der Hop-Shuttle-Fahrzeuge machen und bietet in Henstedt-Ulzburg Sprechstunden an. FOTO: NICOLE SCHOLMANN/ARCHIV

auf dem Handy angefordert werden kann, gab es bei der Einführung große Kritik – vor allem aus dem Kreis der Senioren. Der VHH will nun beim Laden der App, beim Registrieren, beim Bestellvorgang und bei der bargeldlosen Bezahlung helfen.

Zum Bezahlen gibt es unter anderem eine Guthabekarte

Zum Auftakt am Donnerstag, 18. Januar, steht der VHH gemeinsam mit dem Seniorenbeirat von 10 bis 12 Uhr im City Center Ulzburg mit einem Informationsstand bereit. Ab Februar wird der VHH in Henstedt-Ulzburg

im Haus der sozialen Beratung, Rathausplatz 3, einmal im Monat eine Sprechstunde anbieten.

Ab dem Winterfahrplan hat der VHH das Einsatzgebiet des „HVV Hop“ auf den Ortsteil Götzberg erweitert. „Das freut besonders den Seniorenbeirat“, teilt die Gemeinde Henstedt-Ulzburg mit. Der Beirat weist darauf hin, dass es für das bargeldlose Bezahlen der Fahrt neben verschiedenen Online-Banking-Möglichkeiten auch eine Guthabekarte gibt. „Die Guthabekarte wird beim Kiosk am Bahnhof in Ulzburg angeboten“, teilt der Seniorenbeirat mit.